

Versailles II

Geheim-Bailout der Euro-PIGS durch Deutschland

Von Walter K. Eichelburg
Datum: 2010-02-12

Am 11.2.2010 gab es einen EU-Gipfel zur Rettung Griechenlands und anderer PIGS-Staaten der Eurozone vor dem Staatsbankrott. Offiziell wurde am Ende gesagt, Griechenland muss massiv sparen, es gäbe keine Hilfe durch andere EU-Staaten. Im Hintergrund wurde dann den Märkten kommuniziert, dass dann, „wenn es gar nicht mehr anders geht“, die deutsche Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) griechische Staatsanleihen aufkaufen würde. Die KfW ist die Bailout-Bank der BRD. Der Bund haftet für ihre Schulden. Also eine Bailout Griechenlands durch den deutschen Steuerzahler – aber möglichst geheimgehalten.

Der Versailler Vertrag

Dieser [Friedensvertrag 1919](#) zwischen Deutschland und den Siegern des 1. Weltkriegs wurde von alliierter Seite mit der Weiterführung der Seeblockade gegen Deutschland erpresst. Er war eine Art von Diktat, das besonders von Frankreich so formuliert wurde. Die Gebietsabtretungen waren relativ gering, aber die von Deutschland geforderten Reparationszahlungen waren enorm:

Hier aus [Wikipedia](#):

Bereits im Versailler Vertrag wurde festgelegt, dass Deutschland 20 Milliarden [Goldmark](#) – das entspricht über 7 Millionen Kilogramm Gold – bis April 1921 zahlen musste, außerdem musste auch der größte Teil der Handelsflotte übergeben werden. Der Verlust der Handelsflotte führte zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Exportgeschäfte, einer wichtigen Grundlage seiner Wirtschaftskraft. Im April 1920 stellte der Oberste Alliierte Rat fest, dass Deutschland mit den Kohlelieferungen und mit den Zahlungen in Rückstand war. Im Juni 1920 forderten die Alliierten auf der Konferenz von [Boulogne](#) **269 Milliarden Goldmark in 42 Jahresraten**.



Solche Summen konnten natürlich nie bezahlt werden und wurden auch nicht bezahlt.

Die damalige demokratische Regierung in Deutschland war sicher unerfahren, aber sie konnte kaum ausweichen, da die Seeblockade gegen Deutschland bis zur einer Unterzeichnung dieses Vertrages aufrechterhalten wurde. Ihre Akzeptanz des Vertrages führte später zu jeder Menge an [Dolchstoßlegenden](#), die die Demokratie diskreditierten. Dazu führte auch noch die Hyperinflation durch wildes Gelddrucken durch die gleiche Regierung. Das Ergebnis kennen wir ja.

Versailles II

Der Bailout der PIGS-Staaten durch primär Deutschland war sozusagen die letzte Trumpfkarte für den Erhalt der Eurozone in der derzeitigen Form. Die Alternative, wäre ein Austritt/Rauswurf der PIGS aus dem Euro und vermutlich auch der EU gewesen.

Die Briten haben weniger Denkverbote: [Die Rezession hat Europa jetzt voll erwischt](#) :

Bernard Connolly, Globalstratege bei Banque AIG sagt, **die Eurozone wird möglicherweise komplett auseinanderfallen, ausser es findet eine Rettungsaktion durch Deutschland statt, die in seiner Grössenordnung den Reparationszahlungen Berlins durch den Versailler-Vertrag nach dem I. Weltkrieg gleichkommt.** „Das Platzen der Kreditblase in der europäischen Währungsunion scheint bevorzustehen und es wird Leistungsbilanzdefizite innerhalb der Eurozone aufzeigen, die sehr gefährlich sind. Die mittelfristige Haltbarkeit der Eurozone in ihrem jetzigen Zustand ist sehr zweifelhaft,“ sagte er.

Diese Aussage ist vom August 2008. Im Moment macht Deutschland mit - man musste es den Märkten kommunizieren, obwohl man es dem deutschen Volk verschweigen will, daher heimlich über die KfW. Garantien des deutschen Bundes oder Ausgabe von Bundesanleihen werden jetzt die PIGS finanzieren - da nur mehr Deutschland "Kreditwürdigkeit" in diesem Ausmass hat:

Rick Ackerman: [Bailout Fiction Makes Euro Look Golden](#)

The rescue package is being sold as an EU effort, but in reality it is almost entirely Germany's burden, since Germany is the only member of the EU that is perceived as able to write a very large check that is unlikely to bounce. But if Germany's own banks should falter anew, requiring the kind of bailout smoke-and-mirrors that have kept America's make-believe financial system afloat, the fallout will redound to the serious detriment of the euro if not its demise.

Also, nur Deutschland konnte eine für die Märkte glaubhafte Garantie in dieser Höhe für GR abgeben. Um das geht es. Und es geht natürlich nicht nur um Griechenland, sondern auch um Portugal, Spanien...



Nur bei Griechenland musste es schnell gehen, da die Kapitalflucht schon in vollen Gang war. Es war also wieder einmal ein Pflaster, das man schnell aufkleben musste.

Hier eine Grössenordnung der „Exposure“ durch die PIGS: [Markets fragile amid confusion over Greek rescue deal](#):

Total exposure to Club O'Med is \$853bn for France (30pc of its GDP), and \$707bn for Germany (19pc of GDP). "If the problems are unchecked, they may degenerate into a real crisis for Euroland. This could be why Germany

has seemed to be the 'first to blink'."

Hier im Handelsblatt: ["Griechenland steht mit 302 Milliarden in der Kreide"](#).

Also, deutsche und französische Banken halten den Löwenanteil der Wertpapiere in diesen Südstaaten. Da haben sicher auch diese Banken massiven Druck hinter den Kulissen ausgeübt.

Die Moral von Versailles II:

Konkret dürfte dieser Bailout so gelaufen sein:

Man hat die deutsche Bundesregierung vermutlich über die deutschen Banken mit dem Argument erpresst, wenn nicht sofort eine Garantieerklärung für die griechischen Staatsanleihen durch Deutschland den Märkten kommuniziert wird, werden diese Banken sterben und das Desaster ist noch grösser. Der EU-Gipfel war nur Schein, es war alles vorbereitet.

Es ging dann nur noch um die Form:

- was erzählt man den Märkten, diese KfW-Geschichte
- was erzählt man den deutschen Steuerzahlern – kein Bailout

Die Moral der Sache ist ganz schlimm, denn im Endeffekt werden zwar die PIGS vom Sparen reden aber es nicht tun, aber Deutschland wird zahlen – mit neuen Staatsschulden und Bundesgarantien.

Das ist nicht mehr und nicht weniger als [Hochverrat](#), begangen durch die eigene Regierung. So wird es gesehen werden – sobald diese Merkel-Regierung weg ist. Dann wird auch nicht mehr gezahlt.

Wegen dem „schlechten Gewissen“ und der [total negativen Reaktion der Deutschen](#) darauf, hat man es wohl so verpackt. Das Problem ist, dass man den Märkten eine andere Sicht der Dinge zeigen musste, damit sie mit dem Abverkauf der griechischen Papiere aufhören.

Die Welt etwa hat in „[Bundesregierung streitet um Geld für Griechenland](#)“ schon gleich berichtet, dass es in der Merkel-Regierung massive Widerstände gibt, die FDP will nicht mitmachen. Also war der GR-Bailout eine eindeutige Merkel-Entscheidung. Man kann annehmen, dass die Bosse der deutschen Medien aus dem Bundeskanzleramt bereits massiv unter Druck gesetzt werden, ja nicht negativ über die Sache zu berichten. Ob sie es so tun?

Der Unterschied zu Versailles I:

Beim Versailler Vertrag „musste“ eine unerfahrene neue Regierung eines frischen Kriegsverlierers ein Diktat unterschreiben. Sie musste eigentlich nicht, da es unter den Alliierten Differenzen gab (die Briten waren skeptisch und die USA unterschrieben gar nicht). Man hätte sicher unter diesem Hintergrund besser verhandeln können.

Beim „Versailles II“ gibt es das alles nicht:

- es gibt keinen verlorenen Krieg
- es gibt eine eigentlich erfahrene Regierung in Deutschland
- es gibt keine reale Erpressung, ausser mit dem drohenden Zerfall des Euro und dem Untergang der eigenen Banken (diese werden sowieso untergehen)

Was wirklich die Merkel (sonst wahrscheinlich niemand richtig) dazu bewogen hat, hier zuzustimmen, war einfach ihre EU-Gläubigkeit und die Solidariät der Eliten (das hat sie auch schon mit ihrer Klima-Hysterie gezeigt).

Die PIGS-Staaten werden nicht sparen, wenn ihnen jemand die Staatsanleihen abkauft. Dieser Artikel in der FTD zeigt es: „[Widerborstige PIGS wehren sich gegen Reformen](#)“. Wir haben es ja gerade in Griechenland mit dem Beamtenstreik wegen eines Mini-Sparplans gesehen. Portugal hat überhaupt eine Minderheitsregierung, da kann die Opposition neue Ausgaben alleine machen, was sie gerade wieder gezeigt hat.

Und dann kommt bald die Spanien-Bombe: „[Mögliche Pleite Spaniens könnte neue Weltwirtschaftskrise auslösen](#)“:

Und dann noch Italien und Irland: „[Europa fürchtet die verflixten Fünf](#)“.

Sie alle werden bei der Merkel um eine „Rettung“ anklopfen, sobald sie wie heute Griechenland ihre Staatsanleihen nicht mehr losbekommen. Macht man dann wieder EU-Sondergipfel und verabschiedet solche Erklärungen: „[EU hilft nur, wenn die Griechen "rigoros" sparen](#)“?

Da lachen sicher sogar die Korallen (falls es dort welche gibt) vor den griechischen, portugiesischen und spanischen Küsten über soviel Naivität. Wer soll schon den eigenen Sturz wegen eines echten Sparprogramms fürchten, wenn er sich die Rettung in Deutschland abholen kann?

Vielleicht brauchen dann andere Eurostaaten auch noch eine Rettung?

Mit so vielen Bailouts kommen wird dann leicht auf Summen, die denen der Reparationen aus dem Versailler Vertrag entsprechen – die Summe der Ersparnisse des deutschen Volkes über viele Jahrzehnte. Und das alles freiwillig, nur weil die Merkel eine so gute „Europäerin“ sein möchte.

Eine Subventionierung dieser Grössenordnung wird es nicht lange geben, da wird das deutsche Volk nicht mitmachen. Seien Sie sicher, sobald die Einschränkungen in Deutschland kommen müssen, ist es soweit. Auch Deutschland wird nicht ewig aufschulden können.

Das 2. Versailles ist da: aber ohne Kriegsverlust und nur wegen einer falschen EU-Gläubigkeit und Eliten-Solidarität einer verrückten deutschen Regierung.

Die Alternative – deutscher Euro-Ausstieg

Fragen wir Ambrose Evans-Pritchard in London, was zu machen wäre: „[Should Germany bail out Club Med or leave the euro altogether?](#)“. Er weiss immer eine Antwort auf soetwas:

This is the only break-up scenario that makes much sense. A German exit would allow Club Med to uphold contracts in euros and devalue with least havoc to internal debt markets. The German bloc would enjoy a windfall gain. The D-Mark II would be stronger. Borrowing costs would fall. The North-South gap in competitiveness could be bridged with less disruption for both sides.

"Politically," said Bundesbank chief Axel Weber, "it's not possible to tell voters that they are bailing out another country so that it can avoid painful austerity measures that they themselves have gone through. Such aid, whether conditional, or – even worse – unconditional, is counterproductive."

Es gibt also laut AEP nur zwei Möglichkeiten:

- den Ausstieg Deutschlands (und einiger anderer Nettozahler) aus dem Euro
- den endlosen Bailout anderer Eurostaaten durch primär Deutschland.

Man hat sich für den Moment für die Variante b) entschieden. Aber das wird nicht endlos so gehen:



Merkels deutsche Steuermilch wird nicht für alle Bailout-Empfänger reichen und es wird sie nicht ewig geben. Wie die Bemerkung des Bundesbank-Chefs im Artikel oben zeigt, ist es „politisch (in Deutschland) nicht möglich, den Wählern zu sagen, dass sie fremde Staaten retten müssen, damit diese nicht zu sparen brauchen“. Genau so ist es.

Der Widerstand in den deutschen Eliten dürfte enorm sein, besonders in Teilen der Union und FDP (die linke 3-Parteien Opposition hat dazu keine Meinung, diese ist mit Nabelschau beschäftigt).

Das Bild links ist zwar nicht ganz appetitlich (aber nach Juristenmeinung unbedenklich), es zeigt aber die Situation genau: der deutsche Steuerzahler als Melkkuh der Welt und jetzt auch der PIGS, die nicht sparen wollen.

Der Euro und die Merkel werden enden:

Sobald der deutsche Steuermichel über massive Steuererhöhungen, massive Einsparungen, Vermögensverlust in Banken und Lebensversicherungen oder Hyperinflation spürt, dass er für Merkels wahnwitzige Versailles II Ideen jetzt konkret bezahlen muss, ist es vorbei.

Eine Revolution gegen die Eliten und besonders die derzeitige Regierung ist wahrscheinlich. Vermutlich wird die Union selbst, bevor es wirklich kritisch wird, die Merkel beseitigen. Aber ob das dann noch hilft?

Sicher wird man in höchster Not das Ruder gewaltig herumreißen – in nationale Richtung. Siehe auch meine Artikel „[Backlash](#)“ und „[Eliten-Götterdämmerung](#)“.

Dann wird auch der Euro enden: „[2010, das letzte Jahr des Euro?](#)“. Vermutlich wie von AEP oben beschrieben durch Austritt Deutschlands unter einer neuen Führung.

Flucht aus dem Euro

Das obige Szenario mit dem Austritt Deutschlands aus dem Euro wird erst dann eintreten, wenn die deutschen Staatsanleihen, die Bunds nicht mehr am Markt untergebracht werden können oder deren Monetisierung den Euro crashen lässt. Egal ob US/UK da zur eigenen Rettung nachhelfen.

Und an den Bunds hängt der Euro. Wenn diese crashen, crasht auch der Euro, weil es da drinnen dann kein Wertpapier der letzten Zuflucht mehr gibt. Das ist bei jeder Währungskrise so.

Meiner Meinung nach wäre der Schaden für den Euro wesentlich geringer, wenn man diesen Bailout nicht machen würde und dafür Griechenland, Portugal, Spanien „notamputieren“ = aus dem Euro rauswerfen würde.

Also bleibt nur mehr die Möglichkeit, aus dem Euro selbst möglichst weit auszusteigen. Der US-Dollar ist keine Alternative, da er selbst ein Crash-Kandidat ist. Der Schweizer Franken war immer schon eine Fluchtwährung, aber die Schweizer Eliten wollen auch keinen starken Franken.

Also bleiben nur mehr die Rettungsboote und Rettungsringe Gold und Silber,

PS: der Euro-Goldpreis hat nach dem EU-Gipfel gerade fast wieder ein All-Time-High in Euro erreicht: €800/oz.



Disclaimer:

Wir möchten feststellen, dass wir keine Finanzberater sind. Dieser Artikel ist daher als völlig unverbindliche Information anzusehen und keinerlei Anlage- oder sonstige Finanzierungsempfehlung – wie ein Zeitungsartikel. Wir verkaufen auch keine Finanzanlagen oder Kredite. Jegliche Haftung irgendwelcher Art für den Inhalt oder daraus abgeleiteter Aktionen der Leser wird ausdrücklich und vollständig ausgeschlossen. Das gilt auch für alle Links in diesem Artikel, für deren Inhalt ebenfalls jegliche Haftung ausgeschlossen wird. Bitte wenden Sie sich für rechtlich verbindliche Empfehlungen an einen lizenzierten Finanzberater oder eine Bank.

© 2010 by Walter K. Eichelburg, Reproduktion/Publikation nur mit Zustimmung des Autors.

Zitate aus diesem Artikel nur mit Angabe des Autors und der Quelle: www.hartgeld.com

HTML-Links auf diesen Artikel benötigen keine Zustimmung.

Zum Autor:

Dipl. Ing. Walter K. Eichelburg ist über seine Hartgeld GmbH Betreiber der Finanz- und Goldwebsite www.hartgeld.com in Wien. Er beschäftigt sich seit mehreren Jahren intensiv mit Investment- und Geldfragen. Er ist Autor zahlreicher Artikel auf dem Finanz- und IT-Sektor. Er kann unter walter.eichelburg@hartgeld.com erreicht werden.